

Gottesdienste im Freien feiern

Am Donnerstag, 5. Mai, feiert die Kirche das Fest Christi Himmelfahrt. Bei trockener Witterung findet in der Seelsorgeeinheit Rapperswil-Jona sowohl bei der Kirche St. Martin in Busskirch wie auch bei der Kapelle St. Meinrad in Oberbollingen jeweils um 10.30 Uhr ein Festgottesdienst unter freiem Himmel statt. Die Messfeier in Oberbollingen wird vom Bläserensemble Alex Simeon begleitet. Die Prozession nach St. Martin Busskirch startet um 10 Uhr beim katholischen Kirchgemeindehaus Jona. Anschliessend ist die Festwirtschaft zum Busskirch-Fest auf dem Parkplatz nebenan geöffnet. Bei Regen finden beide Gottesdienste in den Kirchen statt: um 9 Uhr in St. Martin Busskirch und um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche in Jona. Das Busskirch-Fest fällt dann ins Wasser. (eing)

* Telefon 1600 gibt ab 7 Uhr Auskunft über die Durchführung des Auffahrtsfestes Busskirch; www.krj.ch.



Motiviert: Julia Riget, Roger Rüegg, Fritz Schoch, Marina Eberhard, Raffael Konrad und Simon Schoch engagieren sich für Kultur Schänis.

Autoren lesen für Schüler

Im Mai stellen in der Ostschweiz Autoren ihre Werke an Schulen vor. Die Aktion «Literatur aus erster Hand» der Kantonsbibliothek St. Gallen sei damit eines der ältesten und grössten Leseförderungsprogramme der Ostschweiz, teilen die Organisatoren mit. Die Autoren besuchen im Verlaufe des Monats auch Schulen in Rapperswil-Jona, Schmerikon, Benken, Kaltbrunn und Uznach sowie die Bibliothek Uznach. Die Schüler lernen in der Region folgende Autoren näher kennen: Falko Löffler, Anja Fröhlich, Maja Nielsen, Patrick Addai, Roland Zoss, Diego Balli, Stefan Karch, Thomas J. Hauck, Carlo Meier und Werner J. Egli. (eing)

Musiker tagen und bringen Ständchen

Der Musikverein Harmonie Uznach (MHU) überbringt am Auffahrtsdonnerstag, 5. Mai, an der Veteranentagung in Lütisburg der Musikgesellschaft Lütisburg die Veteranenfahne. In Lütisburg spielen die Musiker aus Uznach um 9.30 Uhr ein Ständchen zum Apéro. Nach der offiziellen Versammlung gibt der MHU um 12.15 Uhr ein Mittagskonzert auf der Bühne im Festzelt. Um 13 Uhr erfolgt die Fahnenübergabe. Am Samstag, 7. Mai, hat der MHU ein Heimspiel in Uznach. Um 10.15 Uhr gibt er ein Ständchen im Altersheim Städtli. Ab 12.05 Uhr wird der MHU den Maimarkt musikalisch umrahmen. (eing)

Maiandacht mit Landfrauen

Heute Abend, am 3. Mai, wird um 20 Uhr in der Kapelle St. Matthä in Gebertingen eine Maiandacht gefeiert. Dazu laden der Christliche Bauernbund Oberer Seebezirk und die Landfrauen von Ernetschwil ein. Das Thema «Maria lebt Barmherzigkeit» möchte dazu beitragen, dass die Menschen sich auf die Tugend der Barmherzigkeit besinnen und sie im von Papst Franziskus ausgerufenen Jahr der Barmherzigkeit selbst praktizieren. Zu dieser Maiandacht sind nicht nur Landfrauen und Bauern eingeladen, sondern alle, die sich auf Auffahrt einstimmen möchten. (eing)

Der jüngste Verein der Region engagiert sich kulturell

Immer am Dienstag präsentiert sich an dieser Stelle ein Verein aus der Region. Diesmal ist es der jüngste Verein der Region, Kultur Schänis.

von Gabi Heussi

Wo in Schänis noch vor wenigen Jahren Menschen mit sehr viel Lebenserfahrung ihren Lebensabend verbrachten, soll ab dem Spätsommer Kultur gelebt werden. Die Sanierungs- und Umbauarbeiten des Hauses 1 der Liegenschaft Eichen sind weit fortge-



sritten, sodass am Wochenende vom 16. bis 18. September zum Tag der offenen Tür eingeladen werden kann. Gastgeber sind die Politische Gemeinde Schänis und der soeben aus der Taufe gehobene Verein Kultur Schänis.

«Vorerst laden wir aber zu den beiden Informationsanlässen ein», sagt Fritz Schoch, Präsident von Kultur Schänis. Am Donnerstag, 12. Mai, 19 Uhr, und am Sonntag, 22. Mai, 17 Uhr, beim neuen Freizeit- und Kulturzentrum Eichen, erfahren die Gäste alles, was im und um das Eichen kulturell geschehen wird.

Ideen gibt es sehr viele. «Unsere Ideenküche kocht fast über», so

Schoch. Seine Energie und sein Enthusiasmus wirken ansteckend und echt.

Der Verein plant regelmässige Live-Konzerte, Lesungen und Ausstellungen. Dazu gibt es im Erdgeschoss des Eichen einen multifunktionalen Raum für rund 50 Personen, der beispielsweise für Konzerte optimal genutzt werden kann. Dank der noch bestehenden, sanft renovierten Küche bietet sich dort auch die Möglichkeit, ein Lokal zu führen. «Uns schwebt die Idee eines Kulturlokals vor, das jeweils am Donnerstag- und Freitagabend ab 17 Uhr für Gäste geöffnet ist. Dort soll Platz für Familien, Künstler, Handwerker – einfach für jedermann sein», erklärt Schoch. Das Lokal wird von den Vereinsmitgliedern betrieben und soll auch als Vereinslokal dienen. Firmen, Vereine und Privatpersonen können diesen Raum zur Nutzung der Infrastruktur ebenfalls buchen.

Feuer war schnell entfacht

Die Idee für die Umnutzung entsprang der Gesamtstrategie des Gemeinderates bezüglich der mittel- und langfristigen Gemeindeentwicklung. Martin Hämmerli, Kulturbeauftragter des Gemeinderates, war vor einigen Jahren mit der Idee eines neuen Kulturvereins auf Fritz Schoch zugekommen. Das Feuer war schnell entfacht, und der heutige Präsident fragte 15 Personen aus Schänis, Rufi und Maseltran-

Die Vereine der Region kennenlernen

Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihren Verein kostenlos in der «Südostschweiz» vorzustellen. **Melden Sie sich bei uns**, und wir nehmen gerne mit Ihnen Kontakt auf. Schicken Sie ein Mail mit dem Vermerk «Vereinsporträt» an: gastersee@suedostschweiz.ch. (gh)

gen zur Mitwirkung im neuen Kulturverein an. «Jeder Einzelne war begeistert und hat zugesagt», so Schoch.

Anlässlich eines Workshops der Politischen Gemeinde zur Zukunft des ehemaligen Altersheims Eichen kristallisierte sich die Idee eines Freizeit- und Kulturhauses heraus. Die Befürworter von Kultur Schänis erhielten Aufwind und sahen sich in ihrem Vorhaben bestätigt.

In einem eigenen Kultur-Workshop diskutierten sie Fragen zur Finanzierung, zu Aktivitäten und Attraktivität des Kulturvereins. Die Ziele waren damit gesteckt, und ihrer Vereinsgründung stand nichts mehr im Wege. Am 2. Dezember vergangenen Jahres gründeten sechs Schännerinnen und Schänner den neuen Verein Kultur Schänis. Das junge Team bietet mit

dem Verein ein breit abgestütztes Programm, das sich als Ergänzung und Bereicherung der kulturellen Anlässe in die Region einfügt.

Vielseitiges Programm

Kaum wurde der Verein ins Leben gerufen, hatten die Verantwortlichen bereits ein vielseitiges Programm beisammen. Ein Höhepunkt im Spätherbst wird die Ausstellung «Trudi Gerster – ein Schweizer Märchen» sein, nachfolgend eine des Kunstmalers, Musikers und Illustrators Andreas Jenny.

Im Eichen ist auch ein Atelier geplant, das Nachwuchskünstlern eine Starthilfe bieten soll. «Das Atelier wird dem Künstler kostenlos zur Verfügung gestellt», so Schoch. Die einzige Gegenleistung, welche die Künstler leisten, ist eine abschliessende Ausstellung im neuen Kulturhaus.

Einen weiteren kulturellen und vor allem historischen Aspekt im Eichen wird das Ortsmuseum bilden. Dieses zieht in einen der Räume im ersten Obergeschoss ein und wird im Auftrag der Politischen Gemeinde von Simon Schoch neu konzipiert. «Und gleich nebenan ist ein grosser Raum für die Wechselausstellungen vorgesehen», strahlt Fritz Schoch. Seine Vorfreude auf den neuen Kulturcoup in Schänis ist ihm ins Gesicht geschrieben.

www.kultur-schaenis.ch

Leserbriefe

SVP benützt Asylproblem als Wahlkampfthema

Die SVP will das Asylproblem nicht lösen, sondern als Wahlkampfthema bewirtschaften.

Sie kritisiert die zuständige Bundesrätin Sommaruga in einer unsachlichen, unanständigen Art, war aber zu feige, das schwierige Departement selber zu übernehmen.

Den neuesten Beweis liefert die SVP nun beim neuen Asyl-Gesetz. Seit Jahren hat die SVP schnellere Verfahren gefordert. Dies wird mit der Asylreform nun verwirklicht und der Testbetrieb ergibt positive Resultate. Trotzdem hat die SVP das Referendum ergriffen und damit die Lösung der Probleme weiter verzögert.

Nach krampfhafter Suche hat man «zwei Härchen in der Suppe» gefunden:

Zum einen die Kosten der «Gratisanwälte». Man behauptet, dass diese ungeheure Summen kosten würden. Dabei hat der Testbetrieb gezeigt, dass es viel weniger Beschwerden

gibt und die Verfahren bedeutend schneller abgeschlossen sind und dadurch Kosten gespart werden. Die Rechtsvertreter erhalten eine pauschale Abgeltung pro Fall und sind deshalb interessiert, die Fälle schnell abzuschliessen und keine unnötigen Beschwerden einzureichen.

Zum anderen Enteignungen. Es ist normal, dass der Bund Enteignungen (gegen entsprechende Entschädigung!) vornehmen kann, wenn sich private und übergeordnete Interessen gegenüberstehen, dies zum Beispiel auch bei Strassen, Bahnlinien, Militärbauten und so weiter. Für die neuen geplanten 15 Bundeszentren

sind die meisten Plätze bereits gesichert und alle Kantone haben der Reform zugestimmt. Unverständlich ist deshalb, dass sich der Hauseigentümerverband durch seinen Präsident Hans Egloff (SVP) missbrauchen lässt. Wenn es überhaupt Enteignungen geben würde, dann sicher nicht bei Einfamilienhausbesitzern. Es wäre schön, wenn sich regionale Vertreter klar und deutlich davon distanzieren würden.

Alle, die etwas zur Lösung der Probleme beitragen wollen, müssen am 5. Juni der neuen Asylreform zustimmen.

Guido Kaufmann aus Uznach